

KATHOLISCHE PRIVATUNIVERSITÄT LINZ



# TRIOLOG

■ THEOLOGIE ■ PHILOSOPHIE ■ KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KU LINZ

2016.2



## PLATTFORM MIGRATION

INTERDISZIPLINÄRER DISKURS  
ZU FLUCHT, MIGRATION UND ASYL

**AUDITORIUM**

Zwei neue Lehrstühle  
an der Fakultät für  
Philosophie und für  
Kunstwissenschaft

**SCIENTIA**

Kunstprojekt:  
Esin Turan

**AMICITIA**

Im Gespräch:  
Helmut Obermayr

[WWW.KU-LINZ.AT](http://WWW.KU-LINZ.AT)



## 04 AUDITORIUM

Neue Lehrstühle für Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.

## 06 CALENDARIUM

Interdisziplinäres Projekt. KU-Studierende bei Architekturbienale in Venedig.

### Calendarium. Veranstaltungen. Rückblick.

- 06 Antrittsvorlesung.
- 07 KUL-Preisverleihung.  
Neue Publikationsreihe.
- 08 Ökumenische Sommerakademie.
- 09 Quartals.Gespräch.  
Eröffnung des Studienjahres 2016/17.

### Alumni. AbsolventInnen.

- 10 Verleihung akademischer Grade.

### Factum. Personalien.

- 12 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.  
Venia Docendi.
- 13 Personalien.

## 13 PERSONALIA

Neue Professorin für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.  
Neue Professorin für Kirchengeschichte und Patrologie.  
Neue Assistentin für Geschichte der Philosophie.  
Neue Assistentin für Geschichte und Theorie der Architektur.  
Neuer Assistent für Theoretische Philosophie.  
Neue Mitarbeiterin am Empfang.

### Scientia. Projekte. Publikationen.

- 14 Sozialplattform Migration.
- 15 Neuerscheinungen.
- 16 Forschungsschwerpunkt Zeichensetzung.  
Im Vorbeigehen II/11: Explosive Fortunes.

### Alumni. Was wurde aus?

- 17 Helmut Wagner.

### Amicitia. Freunde und AbsolventInnen.

- 18 Exkursion des FAV.
- 19 Helmut Obermayr im Gespräch.

### Postea.

- 20 Veranstaltungen 2016/17.

# VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KU LINZ,

mit dem neuen Studienjahr 2016/17 erhalten Sie wieder eine neue Ausgabe des TRIOLOGS, der über aktuelle Entwicklungen und Vorgänge aus dem akademischen Leben der Katholischen Privat-Universität Linz informiert.

Im AUDITORIUM stellen die beiden neuen Kunstwissenschaftlerinnen Anna Minta und Ilaria Hoppe ihre Forschungsschwerpunkte vor. Sie geben einen spannenden Einblick in ihren Fachbereich, der in den nächsten Jahren noch deutlicher als bisher das wissenschaftliche Angebot an der KU Linz bereichern wird.

Unter der Rubrik PERSONALIA werden Ihnen wieder unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt, die mit Semesterbeginn zu uns gestoßen sind. Es ist eine außergewöhnliche Phase in der Geschichte des Hauses, innerhalb so kurzer Zeit so viele neue ProfessorInnen, AssistentInnen und MitarbeiterInnen in unserer *scientific community* begrüßen zu dürfen.

Stichwort Integration: Unter SCIENTIA präsentieren wir die neue *Plattform Migration*, die als Informations- und Diskus-

sionsforum einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Flüchtlingsthema leistet.

Theologie, Philosophie, Kunstwissenschaft – diese drei Fachrichtungen der KU Linz, die in 15 verschiedenen Studiengängen angeboten werden, sind unser wissenschaftliches Markenzeichen. Unsere Lehrenden und Studierenden bilden damit eine ambitionierte geisteswissenschaftliche Bildungsorganisation im Zentrum von Linz. Mit der neuen PädagogInnenausbildung gemeinsam mit den Linzer und Salzburger Universitäten und Hochschulen und mit neuen Studienangeboten wollen wir die tertiäre Ausbildung am Universitätsstandort Linz noch attraktiver machen.

Im Namen der Universität wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre unseres Magazins und danke allen unseren FreundInnen und UnterstützerInnen von Herzen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr  
Franz Gruber



Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber.  
Rektor der Kath. Privat-Universität Linz.

# KUNSTWISSENSCHAFT.

## Neue Lehrstühle für *Geschichte und Theorie der Architektur* sowie *Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien*.

Bildnachweis: Diözese Linz



Univ.-Prof. Dr. Anna Minta.  
Professorin für Geschichte und Theorie  
der Architektur.

### Geschichte und Theorie der Architektur.

Das Institut erforscht und lehrt die Geschichte und vielfältige Theoriebildung von Architektur und Städtebau seit dem 18. Jahrhundert in transkultureller und transreligiöser Perspektive. Aktuellen raumsoziologischen und kultur-anthropologischen Theorien folgend, versteht es Architektur, Städtebau und Design als Raumkünste: Sie gestalten soziale Handlungsräume und prägen über symbolische Strukturen menschliche Gemeinschaften. Geschichte und Theorie von Architektur und Stadt als gebaute Umwelt des sozialen Handelns sind fundamental für das Verständnis von Gesellschaft, Kultur, Religion und Politik. Ziel in Lehre und Forschung ist es, ein kritisch-analytisches Verständnis von Architektur und Stadt zu vermitteln – in ihren historischen Dimensionen, entwurfsthe-

oretischen Prinzipien, ästhetischen Qualitäten und ikonografischen Programmen sowie ihren symbolischen Funktionen als Handlungs- und Repräsentationsraum. In Vorlesungen werden grundlegende Kenntnisse aller Epochen und die Vielfalt der Architekturgeschichte/-theorie vermittelt. In Seminaren findet die vertiefende Auseinandersetzung mit spezifischen Themen, Theorien und Methoden statt. Auf Exkursionen – vor Ort, in die Region und ins Ausland – können Studierende Baukunst am Objekt diskutieren. Schwerpunkte am Institut bilden die Raumsoziologie und die Architektur der (Nachkriegs) Moderne in globaler Perspektive. Sakralbaukunst und *auratische Alternativorte* (Universitäten, Museen, Parlamente etc.) werden als Räume der sozialen Ordnungs- und Sinnstiftung untersucht. Die Erforschung und Vermittlung von Architektur und Kunst in Osteuropa wird im Besonderen in den Blick genommen.

### Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.

Schon längst sind die Künste nicht mehr nur hinter verschlossenen Türen von Galerie und Museum zu betrachten, sondern durchdringen alle gesellschaftlichen Bereiche. Mit dem Aufbruch in die Moderne setzten sich Künstler und Künstlerinnen aktiv und engagiert mit dem Alltag sowie der politischen Sphäre auseinander. Das dialektische Verhältnis von Kunst und Leben hat die Avantgarden des 20. Jahrhunderts grundlegend bestimmt und stellt auch heute im Zeitalter der Digitalisierung eine praktische wie theoretische Herausforderung dar. Gerade die Künste haben dabei stets technische, wissenschaftliche und politische Neuerungen begrüßt und kreativ umgesetzt, mehr noch selbst Modelle von Erkenntnis und Kritik hervorgebracht. Die Kenntnis dieser künstlerischen Positionen, theo-

retischer wie politischer Modelle fördert das kritische Nachdenken über gegenwärtige Kontexte und Medien, die immer fließender ineinander überzugehen scheinen. Neben der Kunstwissenschaft erschließen die vielfältigen methodischen Ansätze der Bildwissenschaften und Raumtheorie auch außerkünstlerische Bereiche wie hybride Mediensysteme, die unseren Alltag zunehmend beeinflussen. Besonders gut lassen sich diese Phänomene an gegenwärtigen Diskursen über Urbanität nachvollziehen. Diese gehen nicht mehr von einem statischen Konzept von Stadt aus, sondern von einem dynamischen Prozess, der zunehmend durch digitale Wahrnehmung und Partizipation gekennzeichnet ist. Die Erforschung und Vermittlung dieser vielfältigen Beziehungen von Kunst, Medien und Technik in ihrer alltäglichen und wissenschaftlichen Anwendung bilden den Schwerpunkt am neuen Institut.



Univ.-Prof. Dr. Ilaria Hoppe.  
Professorin für Kunst in gegenwärtigen  
Kontexten und Medien.

Mit der Errichtung der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft im Wintersemester 2015/16 hat die Katholische Privat-Universität Linz ihr Studienangebot entscheidend erweitert. Neben dem For-

schungsbereich *Geschichte und Theorie der Kunst* wurden die Institute *Geschichte und Theorie der Architektur* sowie *Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien* eingerichtet. Zu den kombinierten Studi-

en kamen eigenständige Masterstudien für Philosophie und für Kunstwissenschaft hinzu. Grundlage des Studiums der Kunstwissenschaft ist eine Schule des aufmerksamen Sehens. Darauf aufbau-

end werden – je nach Studium – eine breit gefächerte Einführung sowie Vertiefung in die Hauptgebiete der Kunstwissenschaft sowie die Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzungen geboten.

## ANTRITTSVORLESUNG. Prof. Christian Spieß zum Thema Migration.

Bildnachweis: KU Linz



**Sozialethische Überlegungen.** v. li.: Bischof em. Dr. hc. Maximilian Aichern OSB, em. Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Reisinger CanReg, Dekanin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilse Kögler, Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber.

Seit April 2015 ist Christian Spieß Professor für Christl. Sozialwissenschaften an der KU Linz. In seiner Antrittsvorlesung *Aufenthalt als knappes Gut. Sozialethische Überlegungen zur Migration* am 13. April 2016 skizzierte er eine politische Sozialethik. Migration sei einerseits ein selbstverständliches Phänomen, andererseits könne Migration eine erhebliche Herausforderung darstellen sowohl für MigrantInnen als auch für Gesellschaften, in die Personen ein- oder auswandern. Aus der Perspektive einer liberalen politischen Philosophie, in die Spieß grundsätzlich auch die christliche Sozialethik einordnet, lasse sich das Recht eines politischen Gemeinwesens begründen, über Fragen der Zuwanderung – also über die Zusammensetzung der Bevölkerung – zu entscheiden. Es sei die vorrangige Aufgabe des politischen Gemeinwesens demokratischer Staaten, geregelte und faire Asylverfahren zu ermöglichen.

## INTERDISZIPLINÄRES PROJEKT.

**KU-Studierende bei Architekturbiennale in Venedig.**

Bildnachweis: Sabine Steiger Photography



**Künstlerkollektiv.** v. li.: Isa Stein, Thomas Kirchgrabner, Barbara Wetzlmair und Maximilian Lehner.

Ein oö. Künstlerkollektiv, darunter Studierende der KU Linz, präsentiert im Rahmen der Architekturbiennale in Venedig für das Architekturstudio Isa Stein die begehbare Skulptur *Inner Dress*. Das interdisziplinäre Projekt von Thomas Kirchgrabner, Maximilian Lehner, Isa Stein und Barbara Wetzlmair ist noch bis Ende November im Palazzo Mora bei der Architekturbiennale zu sehen. Die Installation vereint Ansätze aus Philosophie, Musik, Kunst, Architektur und Mode. Barbara Wetzlmair, Studentin der Kunstwissenschaft (KU Linz), ist fasziniert von dem Arbeiten zwischen den Disziplinen und den sich aus vernetztem Denken ergebenden Chancen. Sie betont, dass die interdisziplinäre Ausrichtung der KU Linz als Inspiration zum Projekt beigetragen hatte. Spannend gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Maximilian Lehner, Absolvent der KU Linz, der als Sound Artist und aufgrund seiner philosophischen Praxis das Team bereicherte.

## KUL-PREISVERLEIHUNG. Auszeichnung für hervorragende Arbeiten von SchülerInnen.

In den drei Kategorien Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft wurde am Samstag, dem 2. Juli 2016 an der Katholischen Privat-Universität Linz heuer erstmals der mit je 500 Euro dotierte KUL-Preis vergeben. Ausgezeichnet wurden damit SchülerInnen für ihre hervorragenden vorwissenschaftlichen Arbeiten / Diplomarbeiten (BHS). Die eingereichten Beiträge spiegeln ein breites Interessenspektrum der Jugendlichen wider. Der KUL-Preis, eine Kooperation zwischen KU Linz und Schulumt der Diözese Linz, möchte alle SchülerInnen – unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit – motivieren, sich mit einem der drei genannten Themenfelder zu befassen.



**PreisträgerInnen.** v. li.: Dekanin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilse Kögler, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Frau Mayerhofer in Vertretung ihrer Tochter Julia Mayerhofer, Mag.<sup>a</sup> Maria Birklbauer, Mag. Gerhard Weißhäupl, Helene Maria Eisl, Arnela Bukvic, Anna Breitwieser, MMag. Dr. Robert Hinterleitner, Mirjam Rieser, Theresa Mayrhofer, Mag. Paul Nedwed, Sibylle Maria Steinkellner, HR Mag. Franz Asanger, FI<sup>in</sup> HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Ute Huemer.

## NEUE PUBLIKATIONSREIHE. SKUL – Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz.

Mit den *Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz* eröffnet die KU Linz eine neue wissenschaftliche Reihe im renommierten Friedrich Pustet-Verlag aus Regensburg. Die Reihe, herausgegeben von den Professoren Stephan Grotz, Franz Gruber und Severin J. Lederhilger, wird Publikationen aus allen Fachbereichen der Universität anbieten. Besonderes Merkmal der SKUL ist es, Forschungsergebnisse, Symposien und wichtige Themen einem breiteren Publikum zu erschließen. Die Bände widmen sich in der Mehrzahl aktuellen Fragen und Problemstellungen, die aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven aufbereitet sind.



**Neue Schriftenreihe.** Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz, Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber und Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger präsentieren die ersten beiden Bände der neuen Publikationsreihe.

# ES MUSS SICH ETWAS ÄNDERN.

Die 18. Ökumenische Sommerakademie beschäftigte sich von 13.-15. Juli 2016 im Stift Kremsmünster mit den Anstößen der Reformation.

Bildnachweis: KU Linz



Ökumenische Sommerakademie. Stift Kremsmünster Kaisersaal.

Die Reformation nicht als punktuellere Ereignis, sondern als Entwicklungsprozess, ja als Anstoß für Gegenwart und Zukunft zu sehen, stand im Vorfeld des historischen Jubiläumsjahres der Reformation im Fokus der diesjährigen Ökumenischen Sommerakademie. Sie beleuchtete aus protestantischer und römisch-katholischer Sicht einen der wirkmächtigsten Reformprozesse der Geschichte in seiner historischen Dimension, in seiner Auswirkung auf die Gegenwart und in seiner Zukunftsperspektive.

Am Beginn stand ein starker Reformwille – Martin Luther war nicht der Erste, der die Missstände in der damaligen Kirche anprangerte. Die evangelische Theologin

Athina Lexutt aus Gießen und Klaus Unterburger von der katholischen Fakultät in Regensburg lieferten eine geschichtliche Darstellung der Anstöße zur Reformation einschließlich der allgemeinen machtpolitischen Entwicklungen. Ulrich Körtner, Professor für Systematische Theologie an der Universität Wien, und Franz Gruber, Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie der Katholischen Privat-Universität Linz, widmeten sich am Donnerstag den Herausforderungen der Reformation für das 21. Jahrhundert. Gruber sieht erst im zweiten Vatikanischen Konzil das „viel zu späte Echo auf Einsichten, die auf die Reformationszeit und auf den Reformator Martin Luther zurückgehen“.

Der Grazer Soziologe Manfred Prisching sprach über die Theorie der Reform, be-

vor sich eine Expertenrunde prominenter JournalistInnen – Johannes Jetschgo, Mathilde Schwabeneder und Anneliese Rohrer – anhand aktueller Beispiele mit dem Erfolg und Scheitern von Reformen beschäftigte.

Das Erinnern, Gedenken und Feiern im Jubiläumsjahr der Reformation bedeutet natürlich auch einen Anstoß zur Weiterentwicklung der Ökumene. Diese Perspektiven behandelten abschließend am Freitag die beiden maßgeblichsten Repräsentanten der ökumenischen Entwicklung auf evangelischer und römisch-katholischer Seite, Bischof Michael Bünker, Generalsekretär der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen Europas und Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.

# QUARTALS.GESPRÄCH.

Gute Klänge und schräge Töne.

Stille ist der Tod, formulierte der Komponist und Musiker Peter Androsch im Gespräch mit Professorin Ilse Kögler vom Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik der KU Linz beim Quartalsgespräch am 27. September 2016 in der Stadtpfarre Linz. Geräusche und Akustik gehören ursächlich zum Menschen, zeigen wie lebendig jemand ist. Trotzdem ist ein rechtes Maß an Beschallung für den Menschen zu finden. Unter der Moderation von Gabriele Eder-Cakl wurde über eine Ethik der Beschallung genauso diskutiert wie darüber, welche Musik nun gut ist oder warum kirchliche Passionen große Vorgaben für heutige



Bildnachweis: B. Kagerer

Im Gespräch. Peter Androsch mit Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilse Kögler.

Komponisten sind. Im Rahmen der Führung durch die Stadtpfarrkirche brachte Univ.-Ass. Michael Zugmann die Brucknerorgel zum Klingen. Bei der anschließenden

Diskussion mit den TeilnehmerInnen im Pfarrhof der Linzer Stadtpfarre kreisten die Fragen und Antworten um die Themen Schall, Akustik und Klang.

# ERÖFFNUNG DES STUDIENJAHRES 2016/17.

Gottesdienst, Ehrung, Antrittsvorlesung.

Mit drei festlichen Akzenten startete das akademische Studienjahr am 3. Oktober 2016: Magnus Cancellarius Bischof Manfred Scheuer feierte den Eröffnungsgottesdienst, Helmut Obermayr wurde die Würde eines Ehrensensors verliehen und Professorin Anna Minta hielt ihre Antrittsvorlesung. „Wir werden im 21. Jahrhundert die Grundwerte der europäischen Gesellschaft, ja der Menschheit im Dialog mit den Kulturen neu definieren müssen, wenn wir die vielfältigen Krisen der Gegenwart meistern wollen“, betonte Rektor Franz Gruber in seiner Begrüßungsrede. Dafür einen Beitrag zu leisten, sei ein wichtiger Teil des KU-Selbstverständnisses. Im Dialog mit den Werten der katholischen Kirche ist die KU Linz der



Bildnachweis: KU Linz

Studieneröffnung. v. li.: Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Minta, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPræm.

Freiheit des Denkens, des Erkennens und Forschens verpflichtet. Im weiteren Verlauf des Festaktes wurde mit Helmut Obermayr, dem ehemaligen ORF-Landesdirektor, eine Persönlichkeit geehrt, die sich in besonderer Weise um die Förderung der KU Linz verdient gemacht hat.

Und Anna Minta, neue Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur, eröffnete in ihrer Antrittsvorlesung zum Thema *Architektur und Gemeinschaft. Zivile religiöse Phänomene in der Architektur der Moderne* spannende Einblicke in ihr Forschungsgebiet.

Bildnachweis: KU Linz



**Akademische Feier. Graduierung.**

Stehend v. li.: Katharina Kern, Minoosh Sorkhkamal Zadeh, Beatrix Mittendorfer Bacc.º rel. paed, Dinara Freilinger, Juliana Mayr, Dr.ª Irene Schneider, Mag. Wolfgang Sachsenhofer, Klaus Walchshofer, Birgit Heissl, Mag.º Magdalena Lass und Mag.º Elisabeth Hagn.  
1. Reihe sitzend v. li.: Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Dekanin Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Kögler, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem und Promotor Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs.

# VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE.

## Festakt an der KU Linz am 2. Juli 2016.

### Bildung durch Wissenschaft

Bildung ist die Fähigkeit, sich in einer Vielzahl von Wissensformen orientieren zu können. In einer Vielzahl von wissenschaftlichen Wissensformen können wir uns nur dann orientieren, wenn wir selbst in einen wissenschaftlichen Prozess eingestiegen sind, den man Forschung nennt. Die Universität entstand aus der Überzeugung, dass Wissen nicht in Ge-

stalt eines Weisheitsschatzes vererbt und tradiert werden kann, sondern dass es der methodischen Anstrengung bedarf, der Kritik aller Annahmen und eben der Suche nach Wahrheit. Deshalb gehören Fächer wie Philosophie und Kunstwissenschaft dazu, nicht obwohl, sondern weil sie nicht direkt zu gesellschafts- und staatstragenden Berufen qualifizieren. Sie leben vom Vernunftgebrauch, der Kritik und dem Perspektivenwechsel. So

jedenfalls die Annahmen bei den großen Gründungen im 13. und im 19. Jahrhundert. Die Universitäten machen uns aber nicht zu Generalisten. Wir lernen und erforschen etwas gründlich und erkennen daran indirekt, wie kompliziert das ist, worüber wir vielleicht auch reden, was wir aber nicht erforscht haben.

Auszug aus der Rede des Promotors **Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs**

Bildnachweis: KU Linz



Die KandidatInnen für die Verleihung der akademischen Grade.

Mit Abschluss des Sommersemesters wurden am Samstag, dem 2. Juli 2016 an der Katholischen Privat-Universität Linz folgende akademische Grade verliehen:

### FAKULTÄT FÜR THEOLOGIE

#### Doktorat der Theologie

- **Mag.º theol. Elisabeth Hagn**  
„Der Gottesbegriff eines jeden ist sein Auge“. Herman Schells innovative Konzeption der Beziehung von Glaube und Wissen.  
Fach: Fundamentaltheologie; Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Hanjo Sauer, Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

- **Mag.º theol. Magdalena Lass**  
„Lehrend meinen Händen den Krieg“. Untersuchungen zu 2 Sam 22 unter gewalthermeneutischen Perspektiven.  
Fach: Altes Testament; Betreuerinnen: Univ.-Prof.ª Dr.ª Susanne Gillmayr-Bucher, Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Müllner (Kassel)

#### Magisterium der Theologie

- **Klaus Walchshofer**  
Symbol-Werte – Wert-Symbole. Bedeutsamkeit und Bedeutung symbolischer Codierungen für Moralthologie und Kirche.  
Fach: Moralthologie; Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

#### Magisterium der Religionspädagogik

- **Katharina Kern**  
... den Menschen fröhlich machen. Die ekklesiologische Bedeutung der Elisabeth von Thüringen.  
Fach: Fundamentaltheologie; Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Hanjo Sauer

- **Beatrix Mittendorfer Bacc.º rel. paed**  
Funktion der Wundergeschichten Mk 9,14-29 und Mk 10,46-52 im dritten Erzählbogen des Markus-evangeliums.  
Fach: Neues Testament; Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

#### Bakkalaureat der Religionspädagogik

- **Minoosh Sorkhkamal Zadeh**  
Gottesbilder und Gottesvorstellungen von Kindern in einem multikulturellen Kindergarten – Darstellung, Analyse und Schlussfolgerungen für interreligiöse Bildung im Elementarbereich.  
Fach: Katechetik / Religionspädagogik / Pädagogik; Betreuerin: Univ.-Doz.ª Dr.ª Silvia Habringer-Hagleitner

### FAKULTÄT F. PHILOSOPHIE & F. KUNSTWISSENSCHAFT

#### Doktorat der Philosophie

- **Mag. phil. Wolfgang Sachsenhofer**  
Josef Raukamp und die „OÖ Glasmalerei“. Ein Künstler zw. Historismus & Moderne.  
Fach: Kunstwissenschaft; BetreuerIn: Univ.-Prof.ª Dr.ª Monika Leisch-Kiesl, PD Dr. Bernhard Prokisch

#### Bachelor of Arts

- **Dinara Freilinger**  
Kleidung macht Politik. Protestbewegung 68er. Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Ass.-Prof.ª Dr.ª Barbara Schrödl

- **Birgit Heissl**  
Der Künstler als Diplomat. Krieg und Frieden in Peter Paul Rubens Bildern.  
Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Ass.-Prof.ª Dr.ª Julia Allerstorfer

- **Juliana Mayr**  
Francisco de Goyas surrealistisches Bildverständnis am Beispiel des „Saturn“. Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Monika Leisch-Kiesl

- **Dr.ª phil. Irene Schneider:**  
Die entscheidende Abhandlung und die Urteilsfällung über das Verhältnis von Gesetz und Philosophie.  
Fach: Philosophie; Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

# AUSZEICHNUNG.

## Prof. Ferdinand Reisinger erhält Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Bildnachweis: Land Oö/Kraml



**Ehrung.** v. li.: Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPræm, em. Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Reisinger CanReg, LH Dr. Josef Pühringer, Propst des Stiftes St. Florian Prälat Kons.Rat Johannes Holzinger CanReg, Bürgermeister Robert Zeillinger.

**D**as Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich überreichte am 22. Juli 2016 Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer an KonsR em. Univ.-

Prof. Dr. Ferdinand Reisinger, Augustiner Chorherr im Stift St. Florian, im Rahmen der Feier zu dessen 70. Geburtstag. Der Landeshauptmann dankte dem Geehrten für dessen bisherige Leistungen im Dienste der Gemeinschaft „als Seelsor-

ger, als Wissenschaftler und als Künstler“. Reisinger lehrte ab 1978 an der damaligen KTH bzw. KTU Linz und unterrichtete zusätzlich an der Pädagogischen Akademie und der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz. 1983 wurde er als ao. Professor für Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie an die KTH Linz berufen, 1994 zum ordentlichen Professor ernannt. Reisinger ist seit Jahrzehnten ein anerkannter Wissenschaftler und kann auf eine umfassende Publikationstätigkeit verweisen. Er initiierte an der KU Linz den Studien- und Forschungsschwerpunkt WiEGe Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft und prägte die Entwicklung der beiden Foren *Christ und Wirtschaft* bzw. *Kirche und Wirtschaft* mit. Reisinger, der auch selbst künstlerisch tätig ist, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, etwa 2004 die Kulturmedaille des Landes OÖ, 2006 den Landeskulturpreis für Geisteswissenschaften sowie 2013 das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ.

Bildnachweis: Privat



Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid Eder.

## QUALIFIKATION. Venia Docendi für Sigrid Eder.

**I**hre Habilitationsschrift unter dem Titel *Textwelten erleben. Identifikationspotenziale in den Psalmen exemplarisch analysiert* konnte Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid Eder im Rahmen einer vom FWF (Wissenschaftsfonds) finanzierten und an der KU Linz verorteten Elise Richter-Stelle erarbeiten. Nach Abschluss des Verfahrens hat sich die Habilitationskommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Stephan Grotz für die Verleihung der Lehr-

befugnis für das Fach Alttestamentliche Bibelwissenschaft ausgesprochen. Mit der Bestätigung durch den Magnus Cancellarius der KU Linz, Bischof Dr. Manfred Scheuer mit Datum vom 20. Mai 2016, hat Sigrid Eder die höchste Stufe der universitären Qualifikation erreicht und ist damit berechtigt, den Titel *Universitätsdozentin* zu führen. Mit der *venia docendi* ist auch eine dauerhafte Lehrerlaubnis an der Katholischen Privat-Universität Linz verbunden.

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Weber.**  
Neue Professorin für Kirchengeschichte und Patrologie.

**N**ach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte Ines Weber in Münster Katholische Theologie und Chemie. Sie war erst wissenschaftliche Mitarbeiterin, später wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Tübingen, zwischenzeitlich hatte sie von 2011-2012 auch die Lehrstuhlvertretung an der Universität Regensburg inne. Mit der Arbeit *Mensch und Bibel. Zur Bildung des Herzens in der katholischen Aufklärung des deutschen Südwesens* habilitierte sie sich 2014 für das Fach Mittlere und Neuere Kirchengeschichte. Seit Oktober 2016 ist Ines Weber Professorin für Kirchengeschichte und Patrologie an der KU Linz.

**Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ina Mertens.**  
Neue Assistentin für Geschichte und Theorie der Architektur.

**N**ach ihrem Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien absolvierte Ina Mertens ein ProDoc-Forschungskolleg an diversen Schweizer Universitäten. Ihr Dissertationsverfahren an der Universität Bern schloss sie *summa cum laude* ab. Durch zahlreiche Forschungsaufenthalte und Stipendien (Slowakei, Kasachstan, Russland etc.) sowie ein Auslandsjahr an der Universität Krakau konnte sie sich ein umfassendes Wissen über die vielfältigen Architektur- und Kunstentwicklungen im östlichen Europa aneignen. Ihr breiter Forschungsansatz zur Architektur- und Kunstgeschichte Osteuropas soll in Linz weiter ausgebaut werden.

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilaria Hoppe.**  
Neue Professorin für Kunst in gegenwärtigen Kontexten & Medien.

**I**laria Hoppe, seit 1. September 2016 an der KU Linz tätig, studierte Romanistik, Geschichte und Philosophie in Köln sowie Kunstgeschichte, Italienische Literaturwissenschaft und Philosophie in Düsseldorf und Berlin. Es folgten Forschungsaufenthalte in Florenz und Wien. Nach ihrer Promotion 2004 an der Technischen Universität Berlin, war Hoppe von 2005-2016 an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Urban Art / Kunst im öffentlichen Raum, Architektur und Raumtheorie, Bildwissenschaft, Frauen- und Geschlechterforschung sowie Kunst der Frühen Neuzeit (Italien).

**Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Aloisia Moser.**  
Neue Assistentin für Geschichte der Philosophie.

**A**loisia Moser studierte Deutsche und Nordische Philologie und Philosophie in Wien und Berlin, ihr Doktoratsstudium der Philosophie absolvierte sie an der New School for Social Research in New York. 2010-2012 war Moser Adjunct Professor am Pratt Institute in New York, anschließend bis 2015 Visiting Scholar an der University of California, Department of Rhetoric and Philosophy. Es folgten Tätigkeiten an Universitäten in Wien und Leipzig. Seit Juli 2016 ist Aloisia Moser Assistentin-Professorin am Institut für Geschichte der Philosophie der KU Linz.

**Ass.-Prof. Dr. Christian Rößner.**  
Neuer Assistent für Theoretische Philosophie.

**C**hristian Rößner studierte Philosophie, Latinistik und Romanistik an den Universitäten Bamberg und Paris-Sorbonne und promovierte an der Universität Augsburg. Er war Stipendiat am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover und ist nun seit Oktober 2016 Assistenz-Professor am Institut für Theoretische Philosophie der KU Linz. Seine Forschungsschwerpunkte sind Metaphysik, Phänomenologie, Religionsphilosophie und Philosophische Theologie.

**Helga Gruber.**  
Neue Mitarbeiterin am Empfang.

**I**n Nachfolge der pensionierten Renate Stanek ist seit September 2016 Helga Gruber am Empfang der KU Linz tätig. Die gelernte Einzelhandelskauffrau war zuletzt in der Poststelle des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern beschäftigt. Neben Unterstützung von Organisation, Verwaltung und Bibliothek sowie Agenden der Vermittlung und Postverteilung ist Gruber erste Anlaufstelle im Haus für Auskünfte zu Raumbelagung, (Lehr-)Veranstaltungen etc.

Bildnachweis: KU Linz



**Interdisziplinäre Plattform.** v. li.: Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser / Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik, Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Stephanie Steininger / Institut für Pastoraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften, Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin / Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß / Institut für Pastoraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften, Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Allerstorfer / Institut für Geschichte und Theorie der Kunst. Nicht im Bild: Michaela Greil / Theologie-Studentin an der KU Linz.

## SOZIALPLATTFORM MIGRATION.

**Interdisziplinärer Beitrag zu einem sach- und menschengerechten gesellschaftlichen Diskurs zu Flucht, Migration und Asyl.**

**M**igration in ihren unterschiedlichen Formen begegnet gegenwärtig als große gesellschaftliche, politische und sozialetische Herausforderung. Gerade der schillernde Begriff des „Flüchtlings“ wird von unterschiedlichen Akteuren für die jeweils eigene Position instrumentalisiert – und einerseits als kulturelle Bereicherung der Gesellschaft und andererseits als Sozialschmarotzer skizziert.

Auf Initiative des Senats der Universität wurde von Univ.-Prof. Christian Spieß und Ass.-Prof.<sup>in</sup> Julia Allerstorfer an der Katholischen Privat-Universität Linz eine Informationsplattform zum Thema Flucht und Migration eingerichtet: Die neu konstituierte *Sozialplattform Migration* versucht, die drängenden Fragen von Flucht, Migration und Integration theologisch, philosophisch und kunstwissenschaftlich zu reflektieren und soll einen stabilen und transparenten Austausch über Forschungs- und Lehrtätigkeiten, wissen-

schaftliche und politische Veranstaltungen sowie praktisches Engagement zum Thema Migration, Asyl und Flüchtlingsarbeit ermöglichen.

Zugleich dient die Plattform der Vernetzung mit anderen Akteuren der Migrationsarbeit, der Politik und vor allem auch der Flüchtlingshilfe, sowohl im Inland als auch im Ausland: So etwa mit der Caritas Oberösterreich, der Katholischen Jugend Oberösterreich, dem *Sachgebiet Migration* der Diözese Linz, der *Initiative MORE* an

der Johannes Kepler Universität Linz, der *BIWI-SOL* Idee in Wien, dem *Forschungsnetzwerk: Religion im Kontext von Migration* an der Universität Wien sowie mit *The Scalabrini International Migration Institute* in Rom.

„Die Zuwanderung von Flüchtenden aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan stellt uns vor konkrete ethische Anforderungen, etwa in der Gesundheitsversorgung von Asylwerbern“, beschrieb Ass.-Prof. Lukas Kaelin im Rahmen der kürzlich stattgefundenen ersten Veranstaltung der Initiative zum Thema *(Bildungs-)Herausforderungen im Kontext von Migration und Integration*, bei der sich ein prominent besetztes Podium mit VertreterInnen von Rotem Kreuz, Land Oberösterreich, Caritas und KU Linz den Fragen des Publikums stellte. Gleichzeitig sei jedoch „eine gewisse Erosion von bis vor Kurzem sicher geglaubten ethischen Grundlagen zu beobachten“, so Kaelin weiter. Liberale Menschenrechte wie das Asylrecht stünden plötzlich zur Disposition, und es sei nicht zuletzt die Aufgabe einer Universität wie der KU Linz, auf die Bedeutung solcher normativen Fundamente für unser Zusammenleben hinzuweisen.

Die *Sozialplattform Migration* sieht es als Aufgabe, den Prozess der Weiterentwicklung der Migrations- und Asylpolitik kritisch und konstruktiv zu begleiten und einen Beitrag zu leisten zu einem sach- und menschengerechten gesellschaftlichen Diskurs.

### Veranstaltungsinfo:

Im Rahmen der Ausstellung *EXPLOSIVE FORTUNES* von Esin Turan, die derzeit an der KU Linz gezeigt wird, lädt die *Sozialplattform Migration* am **Montag, dem 16. Jänner 2017, 18:30 Uhr**, zu einer Werkpräsentation und Diskussion mit der Künstlerin.

### Neuerscheinungen des Hauses

#### Authentizität – Modewort, Leitbild, Konzept

Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz SKUL 1  
Ansgar Kreutzer, Christoph Niemand (Hrsg.)  
Mit Beiträgen von Imelda Rohrbacher, Michael Hofer, Hanjo Sauer u. a.  
Verlag Friedrich Pustet  
ISBN: 978-3-7917-2777-6



#### Zwischen Gewalt und Menschenrechten

Religion im Spannungsfeld der Moderne  
Christian Spieß  
Verlag Schöningh  
ISBN 978-3-506-78534-3



#### Auratische Räume der Moderne

Kritische Berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften 2/2016  
Anna Minta, Frank Schmitz (Hrsg.)  
Mit Beiträgen von Anna Minta, Christian Kühn, Heike Delitz u. a.  
Jonas Verlag  
ISSN: 0340-7403



#### Auf der Flucht

kunst und kirche 3/2016  
Mit Beiträgen von Alois Kölbl, Martin Behr, Johannes Rauchenberger u.a.  
Medecco Holding GmbH, Wien  
ISSN: 0023-5431



#### Wie viel Tier darf's sein?

Die Frage ethisch korrekter Ernährung aus christlicher Sicht  
Michael Rosenberger  
Echter Verlag  
ISBN 978-3-429-03968-4



## KUNST/WISSENSCHAFT. Neuer Forschungsschwerpunkt. Ausstellungsprojekt *Im Vorbeigehen II/11.*

Der Fachbereich Kunstwissenschaft befasst sich im Studienjahr 2016/17 mit dem Schwerpunkt *Zeichensetzung* und einem neuen Ausstellungsprojekt.

### Zeichensetzung / Zeichen setzen.

Unter dem Motto *Zeichensetzung* entwickelt sich an der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft ein weiterer Forschungsschwerpunkt. Wann, wo, wie werden Zeichen gesetzt beziehungsweise als solche erkannt? Die Fragen zielen auf die Generierung von Bedeutung und Relevanz von Bildern und Texten. Im Fokus stehen sowohl Werke der Kunst als auch Phänomene der Alltagskultur.

Verankert am Fachbereich Kunstwissenschaft bestehen Bezüge sowohl zur Philosophie als auch zu theologischen Disziplinen. Erste theoretische Annäherungen erfolgten 2013 im Interdisziplinären Oberseminar der Katholischen Privat-Universität Linz. Ausgewählte Themen wurden dann im Studienjahr 2015/16 im Kepler Salon einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Aktuell wird an zwei Fragestellungen gearbeitet: Kunst und Mode. Beide Bereiche werden im kommenden Jahr jeweils mit internationalen Fachtagungen an die Öffentlichkeit treten. In Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg wird der Aspekt der Zeitlichkeit in der Mode untersucht und in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz die

Frage nach dem Prozess des Zeichensetzens aus kunstwissenschaftlicher, philosophischer, kulturwissenschaftlicher und medientheoretischer Perspektive erörtert.

Bei der in Kürze erscheinenden Publikation von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesel mit dem Titel *Zeichensetzung / BildWahrnehmung. Toba Khedoori: Gezeichnete Malerei* bilden die großformatigen Zeichnungen von Toba Khedoori die Basis der zwischen semiotischen und phänomenologischen Theoremen situierten Studie. Gefragt wird wie Bilder Relevanz gewinnen: *Wie wird ein Bild zu einem Zeichen?*, was eine Kontextualisierung in unterschiedliche gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge erlaubt, möglicherweise evoziert, und: *Wie wird ein Zeichen zu einem Bild?*, was eine spezifische Form von Aufmerksamkeit impliziert.

### *Im Vorbeigehen II/11.* Explosive Fortunes.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen* spielt derzeit die türkisch-österreichische Künstlerin Esin Turan mit Selbst- und Fremdbildern des Islams.

Esin Turan macht ihre Verortung in zwei Lebenswelten in ihrer Kunst produktiv. Geboren in Konya, studierte sie zunächst in Ankara und dann in Wien Bildhauerei. Seither lebt und arbeitet sie in Wien und in der Türkei. An der Katholischen Privat-Universität Linz zeigt sie Rauminstallationen, Fotografien und eine Textilarbeit, die Bilder des Islams untersuchen. Ihre künstlerischen Statements sind von



Bildnachweis: Esin Turan

Dvory. Esin Turan. Farbfotografie hinter Acrylglas, mit Silikon versiegelt, 70x100 cm, 2008.

Provokation geprägt. Die Serie *This is not a Burka* setzt beispielsweise teils verschleierte und teils entblößte Frauen ins Bild. Die Installation *Explosive Fortunes* dagegen verbindet Holzkisten, chinesische Glückskekse, goldene Handgranaten und Ländernamen des Nahen und Mittleren Ostens.

### Weitere Infos / Termine:

#### *Im Vorbeigehen II/11.*

#### Esin Turan, EXPLOSIVE FORTUNES.

Wintersemester 2016/17

Montag-Freitag, 8–17 Uhr, Eintritt frei!

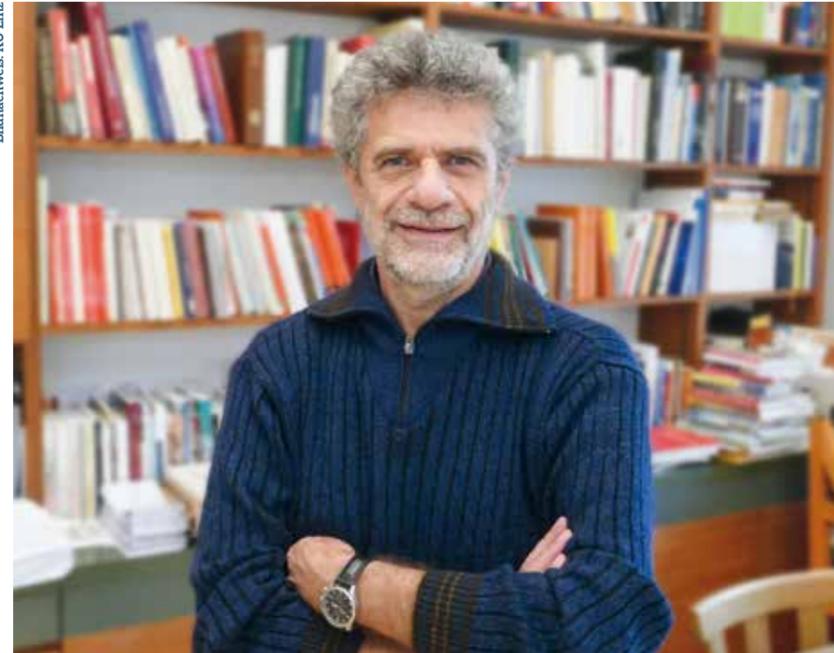
*Kunstgespräch zur Mittagszeit*

mit der Künstlerin Esin Turan und

Kuratorin Julia Allerstorfer

Dienstag, 6. Dezember 2016, 12:00 Uhr.

Bildnachweis: KU Linz



DDr. Helmut Wagner.

## ERFOLGSGESCHICHTE. Helmut Wagner gründete einen eigenen Verlag für Theologie, Geschichte und Sozialwissenschaften.

Beginnen hat die Geschichte des Verlags im Jahr 1999 als der Theologe und Historiker Helmut Wagner, damals Assistent an der KTH Linz, mangels einer geeigneten Publikationsmöglichkeit seine Dissertation zum Thema *Nationalsozialismus und Kirche im Mühlviertel* kurzerhand selbst verlegte. Die Nachfrage war so groß, dass er daraufhin mit dem Wagner Verlag einen Kleinverlag gründete, der mittlerweile 10 - 12 Bücher pro Jahr veröffentlicht. Die Bereiche kirchliche Zeitgeschichte, Theologie und kirchliche Themen stehen für die Grün-

dungsidee des Verlags und bilden bis heute einen Schwerpunkt. „Es stellen sich immer wieder neue Fragen in der Zeitgeschichte, der Kirche, im Sozial- und im Wissenschaftsbereich“, so Wagner, was dazu geführt hat, dass das Verlagsprogramm zwischenzeitlich auf 120 lieferbare Artikel angewachsen ist. Seine Leidenschaft fürs Bücherverlegen ist nicht für jedermann nachvollziehbar, erfordern die an den Verlag herangetragenen Publikationsprojekte doch oft auch eine gehörige Portion verlegerischen Idealismus. Trotz des Preisdrucks bei kleineren Auflagen steht für Wagner Qualität an erster Stelle. Ambition

### Vita:

Studium der Theologie in Graz und der Geschichte in Salzburg

1989 – 2004 Pastoralarbeiter in der Betriebsseelsorge (voestalpine)

1991 – 1997 Theologischer Assistent im Bildungshaus Betriebsseminar und Religionslehrer an Berufsschulen

1997 – 2008 Universitätsassistent am Institut für Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

1998 Auszeichnung mit dem Erwin Wenzl Preis für seine Dissertation

seit 2004 Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

seit 1999 Inhaber des Wagner Verlages (Edition Kirchen – Zeit – Geschichte) in Linz  
Autor & Herausgeber diözesangeschichtlicher und landesgeschichtlicher Werke

## BLICK IN DIE VERGANGENHEIT. Exkursion des Freundschafts- und AbsolventInnenvereins nach Gusen.

**N**ur wenige Überreste deuten heute in Gusen auf die Ausmaße eines Lagers hin, aus dem Soldaten der U.S. Army im Mai 1945 mehr als 20.000 KZ-Häftlinge befreit hatten, großteils stark unterernährt und in katastrophalem gesundheitlichen Zustand. Nach dem Besuch des KZ Mauthausen im Vorjahr, führte die Exkursion des FAV am 11. Mai 2016 nach Gusen - fachlich begleitet von Mag.<sup>a</sup> Maria Molterer, Guide des Mauthausen Komitee Österreich.



Bildnachweis: FAV/Privat

Exkursion.

Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Gusen.

Die beiden Konzentrationslager Mauthausen und Gusen ähnelten sich in ihrer architektonischen Anlage. Eine weitere Gemeinsamkeit bestand in der systematischen Ausbeutung von und Gewaltanwendung an Menschen. Die „Hölle aller Höllen“ wurde Gusen genannt, das wegen der dort herrschenden Grausamkeiten bei den in Mauthausen ankommenden Häftlingen als „Endstation des Todes“ gefürchtet war. Dokumente und Schautafeln im Memorial geben davon Zeugnis, dass zwischen 1939 und 1945 mindestens 35.000 Menschen im KZ Gusen den Tod fanden. Unter den Opfern befinden sich auch „Papa“ Johann Gruber und der seliggewordene Marcel Callo. Schon ab dem Sommer 1939 mussten Häftlinge aus Mauthausen auch in Steinbrüchen in Gusen arbeiten. Im Herbst 1939 wurde das Lager Gusen I gegründet. 31 Häftlingsbaracken im Sicherheitslager, elektrischer Zaun, Mauer, Wachtürme. Bereits im Herbst 1941 wurde das dortige

Krematorium gebaut, zudem wurden fast wöchentlich Transporte kranker und schwacher Häftlinge in die Tötungsanstalt nach Hartheim durchgeführt.

1943 kam zur Steinbrucharbeit die Gewehrproduktion der Steyr-Werke hinzu, ebenso der Stollenbau zur Verlegung der Produktion „unter Tage“. Ab 1944 erfolgte schließlich auch die Flugzeugproduktion der Regensburger Messerschmidt-Werke in Gusen. Nur etwa die Hälfte der Häftlinge überlebte. Nach Gründung des „Jugendlagers“ Gusen II begann der Stollenbau der unterirdischen Flugzeugbauhallen in St. Georgen zur Fertigung von Jagdflugzeugen. Mit dem Stollensystem „Bergkristall“ entstand das größte NS-Bauwerk Österreichs. Die Überlebensrate betrug in etwa 3 Prozent.

Die Gegenwart bietet ein differenziertes Bild der beiden Lager. Während in Mauthausen

das Areal des ehemaligen Lagers abgeschieden vom Ort als Gedenkstätte eingerichtet ist, ist das Gelände der Lager in Gusen heute ein neuer Ortsteil. Das Krematorium in der Gedenkstätte, die Ruine des riesigen Steinbrechers, zwei große gemauerte Baracken des Sicherheitslagers, zwei SS-Baracken und die Bordell-Baracke sind auch in Gusen noch vorhanden. Die noch bestehenden Gebäude des Lagers, die sich im Privatbesitz befinden, sind jedoch zum Teil bewohnt und liegen inmitten der Siedlung; so auch das sogenannte „Jourhaus“, das damalige Eingangsgebäude des Lagers, heute eine Villa mit Torbogeneinfahrt und entsprechend gepflegtem Garten. Architektonisch wurde an dem Gebäude, in dem damals die Hölle der Häftlinge begann, kaum etwas verändert. Nicht nur ehemaligen Inhaftierten verschlägt es beim Anblick der heute über diesem Ort der Vernichtung liegenden Idylle den Atem.

## IM GESPRÄCH. Helmut Obermayr, früherer ORF-Landesdirektor und neuer Ehrensenator der KU Linz im Interview.



Bildnachweis: KU Linz

Neuer Ehrensenator.

Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer (re) überreicht Dr. Helmut Obermayr die Ehreninsignien.

**F**ür seine langjährigen Verdienste um die Katholische Privat-Universität Linz wurde Dr. Helmut Obermayr im Rahmen der Eröffnung des akademischen Studienjahres 2016/17 am 3. Oktober 2016 die Würde eines Ehrensenators verliehen. Helmut Obermayr ist Mitbegründer und Mentor der Ökumenischen Sommerakademie Kremsmünster und Vorsitzender des Beirats des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privat-Universität Linz.

**Triolog:** Herr Dr. Obermayr, man kennt Sie seit vielen Jahren als wesentlichen Impulsgeber im religiös-kirchlichen Bereich. Woraus resultiert ihre Affinität zu religiös-kirchlichen Themen?

**Dr. Helmut Obermayr:** Religiöse Themen sind für mich persönlich sehr wesentlich. Die Auseinandersetzung mit ihnen bereichert mein Leben und ist mir eine wichtige

Stütze, auch für die Tätigkeit in der Stadtpfarre Traun oder im Religionsbeirat des Landes OÖ.

**Triolog:** Was sind die für Sie maßgeblichsten Impulse und Projekte, die Sie initiieren bzw. umsetzen konnten?

**Dr. Helmut Obermayr:** An erster Stelle nenne ich hier Beiträge zur Ökumene. Die Ökumenische Sommerakademie in Kremsmünster hat sich seit 1999 zu einer wichtigen theologischen Veranstaltung entwickelt. Die Idee ist, dass TheologInnen der christlichen Kirchen mit WissenschaftlerInnen verschiedener Richtungen über Fragen diskutieren, auf die sich Menschen Antworten von der Religion erwarten. Auch Anstöße zur Beschäftigung mit dem Judentum und dem Islam halte ich für wesentlich. Weiters ist natürlich das „ORF-Friedenslicht aus Bethlehem“ zu nennen, das ich 1986 im Landesstudio Oberösterreich initiieren konnte. Diesem

verdanke ich persönlich ein Naheverhältnis zum Judentum.

**Triolog:** Sie sind der KU Linz seit Jahren verbunden, nicht zuletzt als Vorsitzender des Beirats des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privat-Universität Linz. Was schätzen Sie an der KU Linz?

**Dr. Helmut Obermayr:** Ich schätze an der KU Linz das offene Klima, die gute Zusammenarbeit der Lehrenden mit den Studierenden und vor allem die Tatsache, dass wir in Oberösterreich eine Einrichtung haben, die sich abseits wirtschaftlicher oder technischer Interessen mit Grundsatzfragen beschäftigt. Wenn der Bischöfliche Fonds diese Ziele mit bescheidenen Förderungen unterstützen und ich einen Beitrag dazu leisten kann, freut es mich sehr.

**Triolog:** Herr Dr. Obermayr, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.



## POSTEA.

Veranstaltungen 2016/17.

### DIES ACADEMICUS.

17. November 2016, 14:00 – 20.00

Facetten des Fremden.

### VORTRAG.

29. November 2016, 18:30

Philosophie und Musik.

Prof.em. Jürgen Stolzenberg.

### KUNSTGESPRÄCH.

6. Dezember 2016, 12:00

Im Vorbeigehen II/11.

Esin Turan: Explosive Fortunes.

### KATAKOMBENFEST.

7. Dezember 2016, 20:00

Veranstalter: ÖH KU Linz.

### VERANSTALTUNGSREIHE.

14.12.2016, 25.1.2017 & 15.3.2017

3 Abende. 3 Themen.

Ethik in der Medizin.

Kooperation mit der JKU Linz.

### VORTRAGSREIHE.

16. Dezember 2016, 18:15

Forschungsinitiative „Zwischen“.

Sarah Held.

### SEVERIN-AKADEMIE.

10. Jänner 2017, 19:00

Die Allianz der Christen und Neo-rechten Parteien in Osteuropa.

Prof. Hans Schelkshorn.

### MIGRATIONSPLATTFORM.

16. Jänner 2017, 18:30

Werkpräsentation. Diskussion.

Esin Turan: Explosive Fortunes.

### TAG DES JUDENTUMS.

17. Jänner 2017, 19:30

„Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen“.

Dietrich Bonhoeffer und

das Judentum.

Prof. Gunter Prüller-Jagenteufel.

### THOMAS-AKADEMIE.

24. Jänner 2017, 19:30

500 Jahre Reformation.

Superintendent Gerold Lehner.

### AKADEMISCHE FEIER.

28. Jänner 2017, 11:00

Verleihung akademischer Grade.

### ANTRITTSVORLESUNG.

8. März 2017, 19:00

Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz,

Professor für Geschichte der Philosophie.

### LANGE NACHT DER KIRCHEN.

9. Juni 2017, 20:00 – 23:30

### 19. ÖKUMENISCHE

### SOMMERAKADEMIE.

12. – 14. Juli 2017, Stift

### Kremsmünster

Gärten in der Wüste. Schöpfungsethik

zwischen Wunsch und Wirklichkeit.



ab nur  
**€4,50\***  
im Monat

Schon zu Studienbeginn  
einen guten Abschluss machen.

### ImStudium®, das clevere Versicherungspaket speziell für Studenten.

- Schützt zu Hause und während dem Auslandssemester
- Schützt dein Eigentum (Wohnungsinhalt inkl. Laptop, ...) gegen Feuer, Sturm, Leitungswasser u. Einbruchdiebstahl
- Bleibt auch bei Wohnungswechsel gültig
- Schützt dich mit der Privathaftpflicht weltweit
- Optional: Unfallschutz weltweit inkl. Bergungskosten
- Optional: Schaden- und Strafrechtsschutz

Jetzt online abschließen!

\*Alle Infos findest du hier:

[www.keinesorgen.at/imstudium](http://www.keinesorgen.at/imstudium)

Oberösterreichische

[www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)

